

# 'Parmigiano Punjabi' – Sikhs in Italien

## Eine kritische Reflexion einer modernen Migrationsgeschichte

Die südasiatische Migration nach Italien begann ab den 1970er Jahren und nahm besonders in den 1980er Jahren durch die Folgen der 'Operation Blue Star' und der Ermordung Indira Gandhi's stark zu. Dank einem Mangel an Arbeitskräften fanden geflüchtete Sikhs schnell Arbeit, insbesondere in der Landwirtschaft und der Pflege. Durch den Bau von Tempeln, oder 'Gurdwaras' und der Bildung der sie umgebenden Gemeinden entstanden transnationale Netzwerke, welche die Migration von Südasien nach Italien maßgeblich gestalteten. Diese Netzwerke ermöglichen bis heute opportunistischen Individuen durch die Gemeinden illegale Arbeitsmigration zu fördern, die meist auf ein ausbeuterisches Verhältnis zwischen lokalen Arbeitgebern und migrantischen Arbeitnehmern hinausläuft. Trotz vieler solcher Hindernisse im interkulturellen Zusammenleben sind Sikhs heute ein integraler Bestandteil der italienischen Gesellschaft und unverzichtbare Arbeitskräfte in der örtlichen Wirtschaft. Durch die Zuwanderung südasiatischer Arbeitskräfte konnte unter anderem der Fortbestand der Produktion des 'Parmigiano Reggiano', ein Extrahartkäse mit geschützter Herkunftsbezeichnung und ein wichtiges Exportgut für die italienische Wirtschaft, gewährleistet werden. Die südasiatische Diaspora in Italien steht, obwohl sie in der Region so vielschichtig verstrickt ist, nichtsdestotrotz noch vor einer Menge Hürden, was ihre Anerkennung in der italienischen Gesellschaft und den Schutz ihrer Rechte auf dem lokalen Arbeitsmarkt betrifft.



Arbeiter bei der Parmesanherstellung in der Provinz Parma  
<https://www.aljazeera.com/indepth/inpictures/indians-saving-italy-traditional-cheese-industry-181219153130114.html>.

### Hypothese

- 'Home Factor' legte den Grundstein für die Migration
- Extrahartkäse und extra harte Arbeit begünstigten die Niederlassung
- Religiöse 'Communities' ermöglichen transnationale Netzwerke
- transnationale Netzwerke & Opportunismus fördern illegale Migration
- Kampf um Anerkennung als Religionsgemeinschaft, gleichwertige Arbeitskraft und als Arbeitnehmer mit Rechten

### Zentrale Fragen

- Was hat die aktuelle Situation der Sikhs in Italien geschaffen?
- Welche Probleme hatte und hat die 'Community'?
- Wie hat sie sich entwickelt und wie entwickelt sie sich weiter?

### Methoden

Im Rahmen dieser Forschung wird vor allem theoretisch anhand bereits existierender Feldforschung und wirtschaftlichen Statistiken gearbeitet, sowie aktuelle Mediendiskurse kritisch analysiert. Das Ziel ist eine möglichst holistische (was die Verstrickung betrifft) Erforschung des interkulturellen Zusammenlebens von Südasiaten in Italien, ohne jedoch den Anspruch zu erheben holistisch zu sein.



Feldarbeiter bei der Chicorée-Ernte in der Gegend um Pontinia  
<https://www.theguardian.com/global-development/2017/dec/22/sikhs-secretly-exploited-in-italy-migrant-workers>

- Bertolani, Barbara (2012,) 'I sikh in provincia di Reggio Emilia: caste e network di parentela nei processi di ridefinizione dell'appartenenza religiosa' in 'South Asia Multidisciplinary Academic Journal'
- Brzowski, Jan, Marco Cucelli & Aleksander Surdej (2009), 'Transnational ties and performance of immigrant entrepreneurs: the role of home-country conditions' in 'Entrepreneurship & Regional Development'
- Gallo, Ester (2012), 'Creating Gurdwaras, Narrating Histories: Perspectives on the Sikh Diaspora in Italy' in 'South Asian Multidisciplinary Academic Journal'